



Arche Küchen Kalender 2018 Literatur & Küche ★★★★★

Wochenkalender mit Rezepten, Tipps und Bildern

Hg. von Sybil Gräfin Schönfeldt

Arche Kalenderverlag 2017 · 20,00 · 978-3-0347-6118-5

In der Literatur spielt das Essen eine wichtige Rolle: Mal kochen die Figuren, mal speisen sie, mal hungern sie. Aber nicht nur das: Autoren selbst sind oft leidenschaftliche Köche. Genau diese Kombination nimmt der Arche Küchen Kalender seit einigen Jahren zum Anlass, einen Wochenkalender mit dem Titel *Literatur & Küche* herauszugeben.

Auch 2018 kommt unter der Leitung von Sybil Gräfin Schönfeldt dabei ein wunderbarer Wochenkalender heraus, der die vielleicht schönsten Dinge der Welt verbindet: Essen und Literatur.

Rund auf 60 Blättern lernen die Leser verschiedene Rezepte kennen, die perfekt zu einem Textauszug aus einem Roman passen. Die Seiten sind ähnlich gestaltet: Neben den Wochentagen kommen zu den knappen Textauszügen auch Illustrationen sowie Informationen zu den Texten sowie Autoren. Die Illustrationen sind passend gewählt, manchmal begleiten Porträtbilder der einzelnen Autoren die Seite und komplementieren so das gelungene Layout. Man verweilt auf den Seiten, liest sich fest, und so werden die einzelnen Wochen mit Spannung erwartet.

Der Herausgeberin ist eine wunderbare Auswahl gelungen und die Textauszüge laden ein, sich mit bekannten und glücklicherweise auch mit weniger bekannten Autoren auseinanderzusetzen. Sowohl Textauszug als auch Rezept wecken den Appetit auf Lektüre und das vorgestellte Essen. Abwechslungsreich, denn das soll ja laut Ernährungswissenschaften der Speiseplan sein, ist auch das literarische Angebot. Das Jahr beginnt mit einem Gedicht von Theodor Fontane und dem „Hopping John“, einem warmen Happen, das man zu Fontanes Zeiten am Neujahrstag den Gästen





bot. Autorinnen wie Margaret Atwood oder Annie Proulx dürfen nicht fehlen und laden ein, u.a. Crêpes mit Hummer nachzukochen – etwas, was Lesern aus dem Roman *Schiffsmeldungen* bekannt sein dürfte. Und dann begegnet man weniger bekannten Autoren wie bspw. Jami Attenberg, eine US-amerikanische Autorin, deren Romane eine echte Entdeckung sind. Der Auszug stammt aus *Saint Maizie* und führt die Leser ins New York der zwanziger Jahre. Man lernt im Roman und auf dem Kalenderblatt ein anderes New York kennen. Das dargebotene Rezept, eine Normannische Kasserolle, entspricht auf wunderbare Weise dem Zeitgeist. Sowohl Roman als auch das Rezept sollten ausprobiert werden, zumindest den Roman kann die Rezensentin allen Lesern sehr empfehlen.

Parallel zu einem Teller Linsensuppe kann man die wunderbare Mira Magén und ihren Roman *Zu blaue Augen* lesen oder Christine Nöstlingers, der Grande Dame der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur, Erdäpfelgulasch nachkochen und in die Wiener Küche eintauchen. Amitav Ghosh, der in seinen Romanen England und Indien illustriert, lernt man bei einem Teller Gemüsecurry kennen und genießt einfach ... Und solche Gedanken lassen sich Woche für Woche spinnen, denn die Auswahl ist beeindruckend und füllt nicht nur die Küche mit neuen Ideen, sondern auch den Bücherschrank. Nach den Wochentagen finden sich noch Grundrezepte und Fachbegriffe, die das Nachkochen erleichtern. Ein Verzeichnis der Rezepte sowie der Autoren rundet den Kalender ab.

Die Stärke und Faszinationen des Kalenders liegen in der Verbindung der kulinarischen Anregungen und den Hinweisen auf zeitgenössische und klassische Literatur, denn so wird jede Seite zu einem wahren Lesevergnügen. Ein Kalender, der in keiner Küche fehlen sollte und der ein Begleiter für viele Jahre wird.

